

L 6718-39	3	Südlich von Neckarbischofsheim	77,5 ha								
Oberer Muschelkalk (mo1 + mo2)	<b>Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalksteine</b> {Mögliche Produkte: Splitte/Brechsande, Schotter, kornabgestufte Gemische} Beibrechend: Bruchsteine für Mauerblöcke Beibrechend: Lösslehm als Material für Dammschüttungen										
4 m 91 m	Meißelbohrung (?) BO6719/25 im Süden des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 97 855, H <sup>54</sup> 58 880, 275 m NN										
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Das Kalksteinvorkommen umfasst die Untere und Obere Hauptmuschelkalk-Formation in ihrer vollständigen Schichtenfolge. Das Kalksteinvorkommen umfasst Schillkalksteinbänke, dichte, blaugraue Bank- und Plattenkalksteine, dichte, knauerig-wulstige, mittelgraue Kalksteine, im Wechsel mit blättrigen gelblichbraunen Mergelsteinlagen. Der Anteil der hellgraubeigen Mergelsteinlagen variiert wahrscheinlich zwischen 10 und 30 %. Die Karbonatgesteine führen neben reinen Kalksteinen vermutlich zumindest lagenweise auch dolomitische Kalksteine, so dass diese voraussichtlich nicht als Zementrohstoff geeignet sind.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Meißelbohrung (?) BO6719/25, im Süden des Vorkommens, Lage: s. o.</p> <table border="0" data-bbox="199 651 1388 817"> <tr> <td>275</td> <td>–</td> <td>271 m NN</td> <td>Löss- und Lösslehm über Gesteinen des Unterkeupers</td> </tr> <tr> <td>271</td> <td>–</td> <td>180 m NN</td> <td>Kalksteine, bankig, schillführend, grau, und Kalksteine, dicht, hart, blaugrau, auch knollig-wulstige Kalksteine, dunkelgrau, mit Mergelsteinlagen, gelblichbraun, blättrig (Untere und Obere Hauptmuschelkalk-Formation)</td> </tr> </table> <p>– darunter Dolomitsteine mit Mergelsteinlagen sowie Auslaugungshohlräumen (Obere Dolomitformation des Mittleren Muschelkalks) –</p> <p><b>Tektonik:</b> Die Schichten fallen leicht nach Südosten ein. In der Nähe von kleineren Verwerfungen bzw. von Karsttaschen sowie durch Auslaugungen im Mittleren Muschelkalk fallen die Schichten stärker und in unterschiedliche Richtungen ein. Da aus dem Vorkommen kein Anstehendes bekannt ist, konnten dort keine Klufmessungen durchgeführt werden. Das Streichen der Hauptkluftrichtungen spiegeln die umgebenden Täler gut wider. Dolinen sind im Vorkommen keine bekannt.</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Die maximal nutzbare Mächtigkeit des Oberen Muschelkalks beträgt 91 m und umfasst die gesamte Schichtenfolge der Unteren und Oberen Hauptmuschelkalk-Formation unter Einbeziehung der Haßmersheim-Schichten und der Zwergfaunaschichten. An den Rändern der Anhöhen nimmt die nutzbare Mächtigkeit jeweils ab. Wie die Bohrung BO6719/25 zeigt, sind die liegenden Dolomitsteine der Oberen Dolomit-Formation aufgrund ihrer lithologischen Ausbildung (zahlreiche Mergelsteinlagen und dem Vorhandensein von Auslaugungshohlräumen) nicht als Rohstoff nutzbar. <b>Abraum:</b> Insgesamt sind die Deckschichten einige m mächtig und setzen sich aus angewittertem Kalkstein, Hangschutt, Schwemmlöss und Lösslehm sowie aus Tonmergelsteinen und Sandsteinen des Unterkeupers zusammen. Weiterhin können entlang von Karsttaschen Lehm und angewitterte Kalksteine vorkommen.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Die Aquiferbasis bilden die liegenden Rückstandstone der Salinar-Formation des Mittleren Muschelkalks. Der Obere Muschelkalk kann mit der Oberen Dolomit-Formation einen großräumig zusammenhängenden Karstgrundwasserleiter (Hauptgrundwasserleiter) bilden. Im Oberen Muschelkalk können auch schwabende Grundwasservorkommen, vor allem über den Haßmersheim-Schichten, auftreten. Ob die Haßmersheim-Schichten eine Schutzfunktion für das Grundwasser haben, hängt von der lithologischen Zusammensetzung ab, und kann erst nach Kenntnis der genauen lithologischen Zusammensetzung der Haßmersheim-Schichten – dem Verhältnis der tonig-mergeligen Partien zu den dichten Kalksteinen – entschieden werden. Während sich die höheren Bereiche der Schichtenfolge über dem Grundwasser befinden, dürften die tieferen Abschnitte bereits unterhalb des Grundwasserspiegels liegen. Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in der Abb. 7 dargestellt.</p> <p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Lokal kann entlang von erweiterten Klüften Lehm anfallen. Kleinere Störungen werden meist von Karsttaschen mit Lehm und angewittertem Kalkstein begleitet.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden:</u> Starke Reduzierung der Ausstrichbreite des Oberen Muschelkalks aufgrund zwei eng beieinanderliegender Tälern. <u>Osten:</u> Eintalung. <u>Süden:</u> Mächtige Deckschichten aus Gesteinen des Unterkeupers mit Lockersedimenten. <u>Westen:</u> Tiefer Taleinschnitt.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Abgrenzung und Bewertung des Vorkommens beruht auf einer rohstoffgeologischen Übersichtskartierung sowie der Auswertung der Geologischen Karte (GK 25) von Baden-Württemberg Blatt Sinsheim (THÜRACH 1896) und einer Bohrung im Süden des Vorkommens (BO6719/25), die zu hydrogeologischen Zwecken abgeteufte wurde. Da vom Vorkommen keine Aufschlüsse bekannt sind und sonst keine weiteren Erkundungsbohrungen vorliegen, sind weitere Bohrungen erforderlich, um die wahre nutzbare Mächtigkeit, die Zusammensetzung der unterschiedlichen Karbonatgesteine, insbesondere der Haßmersheim-Schichten, feststellen zu können. Inwiefern der möglicherweise grundwassererfüllte tiefere Bereich des Oberen Muschelkalks, zu dem auch die Haßmersheim-Schichten zählen, genutzt werden kann, kann erst durch weitere rohstoff- und hydrogeologische Untersuchungen ermittelt werden.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das im mittleren Kraichgau gelegene Vorkommen umfasst die vollständige Schichtenfolge der Unteren und Oberen Hauptmuschelkalk-Formation und weist unter Einbeziehung der Haßmersheim-Schichten</p>				275	–	271 m NN	Löss- und Lösslehm über Gesteinen des Unterkeupers	271	–	180 m NN	Kalksteine, bankig, schillführend, grau, und Kalksteine, dicht, hart, blaugrau, auch knollig-wulstige Kalksteine, dunkelgrau, mit Mergelsteinlagen, gelblichbraun, blättrig (Untere und Obere Hauptmuschelkalk-Formation)
275	–	271 m NN	Löss- und Lösslehm über Gesteinen des Unterkeupers								
271	–	180 m NN	Kalksteine, bankig, schillführend, grau, und Kalksteine, dicht, hart, blaugrau, auch knollig-wulstige Kalksteine, dunkelgrau, mit Mergelsteinlagen, gelblichbraun, blättrig (Untere und Obere Hauptmuschelkalk-Formation)								

ten und der Zwergfaunaschichten eine maximal ca. 90 m mächtige nutzbare Abfolge von Karbonatgesteinen im Bereich der Anhöhen auf. An den Rändern fällt die nutzbare Mächtigkeit geringer aus. Das Material könnte v. a. im qualifizierten Straßenbau eingesetzt werden. Beibrechend können Kalksteinbänke anfallen, welche als Mauerblöcke eingesetzt werden können. Aufgrund der voraussichtlich zumindest teilweise dolomitischen Kalksteine sind die Gesteine des Oberen Muschelkalks nicht als Zementrohstoff geeignet. Das Vorkommen weist im landesweiten Vergleich aufgrund einer flächenhaften Erstreckung von fast 78 ha und einer nutzbaren Mächtigkeiten bis 90 m ein mittleres Lagerstättenpotenzial auf.